I.N. 178.060

Hochgeehrtester Herr!

Ihr Briefchen, der mir erst am vorigen Sonntag Ihre Abreise von Berlin anzeigte, hat mich doppelt betrübt, da ich im Fall Ihres längeren Weilens gehofft hatte, Sie am Sonntag bei mir zu sehen und meiner Frau Ihre nähere Bekanntschaft zu verschaffen, — seitdem weil das unglückselige Wetter mein kleines Kirchgartenfest(?) für diesmal vereitelt hat. Nun — um so mehr will ich mich auf das nächste Mal(?) freuen.

Gestatten Sie mir hier jetzt, Ihnen als Zeichen meiner lebhaften Verehrung und Theilnahme den Klavierauszug meines Werkes zu überreichen, da die Partitur durch das Versehen eines hiesigen Commissionärs aus unseren Wochen in der Vollendung der Kirche(?) — die hier liegen geblieben — nicht gehalten worden. Wie gern hätte ich Ihnen das Werk selbst überbracht! und mit Ihrem Rath und Ihrer Hülfe persönlich versucht, ihm einen Beifall bei den kunstsinnigen Wienern zu gewinnen! Es ging aber nicht. —
Wie so dankbar würde ich erkennen, wenn Sie, verehrtester Herr, in Ihrem würdigen Kreise mit der Gemeinheiten(?) oder wie es sonst geschehen könnte, sich recht meiner Sache wie einer ... wichtigen Sache — denn welche Stadt könnte wichtiger sein, als Wien mit seinen Kirchen(?) von Meistern und Celebritäten! — annehmen. Gestatten Sie bei Gelegenheit Ihnen zu bezeugen, wie dankbar und hochachtungsvoll ich bin

Ihr ergebenster
[illegible]

Berlin. 22. 8. 44

A. B. Marx Dr.
652.

An Wohlgeboren,
dem Herrn Doctor Schmidt,
Redacteur der musikali-
schen Zeitung

in

Wien.

Mit 1. Anzeig. der Mus.

WIENER STADTBIBLIOTHEK